

# In der Vorsaison Zehnter, nun Auftaktsieger

Mika Wunderlich siegt beim Deutschen Schülercup. Auch Lukas Wied und Emily Schneider auf dem Podium

Von Florian Runte

**Schwäbisch-Gmünd-Degenfeld.** Spätestens am Sonntagabend waren die Skisport-Freunde im Oberen Lahnthal darüber im Bilde, dass dem Ski-club Rückershausen auf nationaler Ebene der nächste Coup geglückt ist. Während die Familie Wunderlich noch auf der Heimreise vom Deutschlandpokal bzw. dem Deutschen Schülercup in der Nordischen Kombination war, hatten die Vereinsmitglieder schon ein großformatiges Glückwunsch-Banner im Vorgarten aufgehängt – so wusste jeder, der die viel befahrene Hauptstraße in Volkholz passierte, über den Sieg von Mika Wunderlich Bescheid.

So wie Biathleten und Langläufer findet auch bei den Nordischen Kombinierern ein Herbst-Wettkampf auf Skirollern bzw. als Crosslauf statt – um zu sehen, ob die Form stimmt und welche Schwerpunkte im Training noch gesetzt werden müssen. Um Punkte, die dann am Ende des Winters zählen, geht es wohlgerne auch. Dabei legen die heimischen Sportler in Degenfeld bei Schwäbisch-Gmünd bereits eine gute Basis.

Wenn es Mitte Dezember im bayerischen Rastbüchl erstmals auf Schnee zur Sache geht, darf Wunderlich mit dem grünen Führungstrikot der Altersklasse 14 auf die



**Mika Wunderlich bei seiner Aufholjagd auf Skirollern. Der Sportler des SC Rückershausen ist an Oberaudorfer Benedikt Gräbert (Hintergrund) bereits vorbei und überholt auch alle anderen Konkurrenten.**

FOTO: VEREIN



**Platz 3 in der Weiblichen Jugend: Emily Schneider.**

FOTO: VEREIN

Auch zwei Winterberger sind weit vorne dabei

■ Einen Sieg im Spezialsprung und Platz 3 in der Nordischen Kombination gab es am Samstag für **Lukas Nellenschulte** vom SK Winterberg bei den Schülern 14.

■ **Marie Nähring** (SKW) war am Sonntag Dritte in der Weiblichen Jugend. Der Westdeutsche Ski-Verband brachte somit fünf verschiedene Sportler aufs Podest.

Schanze gehen. Dies wird den Tross überrascht haben, denn der Gymnasiast hatte den Deutschen Schülercup im Februar „nur“ als Gesamt-Zehnter beendet.

„Der letzte Winter war deprimierend für Mika, aber er hat sich trotzdem vorher etwas ausgerechnet. Er ist sehr gut durch die Vorbereitung gekommen, hat konsequent und kontinuierlich trainiert. Deshalb wusste ich, dass er ein Pfund draufhat“, berichtet Thomas Wunderlich, Trainer und Vater von Mika.

### **Stahl-Ungeheuer im Schwabenland**

Dies zeigte sich vor allem in der Ausdauerleistung: Im Skiroller-Kombinationswettkampf am Samstag lief der Wittgensteiner in 8:13 Minuten mit 13 Sekunden Vorsprung die beste Zeit und schob sich von Platz fünf auf eins vor. Im Cross-Wettkampf am Sonntag wurde es die zweitbeste Laufzeit und in Summe Platz drei.

## **„Der letzte Winter war deprimierend für Mika.“**

**Thomas Wunderlich**, Trainer SC Rückershausen, über seinen Sohn

Aufholen musste Mika Wunderlich jeweils nach dem Springen – jedoch waren die Rückstände nicht so groß wie in der Vorsaison. „Da passt es schon wieder viel besser als im Winter. Dazu kam ihm die vergleichsweise große Schanze entgegen“, sagt Thomas Wunderlich.

Genutzt wurde die neue, vor 15 Monaten von Lokalmatadorin und Olympiasiegerin Carina Vogt eingeweihte K75-Mattenschanze, die wie ein Stahl-Ungeheuer aus der Landschaft herausragt und ein Profil aufweist, das als modern gilt: Flacher Anlauf, langer Schanzentisch.

Wunderlich: „Da muss man Geduld haben, darf nicht zu früh springen.“

Weil die Windbedingungen am Samstag keinen fairen Wettkampf zuließen, kam für den Kombinationswettkampf übrigens der letzte Trainingssprung vom Freitag („Pocketjump“) in die Wertung, bei dem Wunderlich mit 73,0 Metern fast bis zum Kalkulationspunkt segelte.

### **Horn-Brüder auf Platz 6 und 8**

Gut erwischten es an diesem Tag auch die Horn-Brüder Pascal (Jugend 16) und Ryan (Schüler 14) mit 70,0 bzw. 68,5 Metern – mit Platz 6 bzw. Rang 8 schafften es somit beide am Samstag auf einen besseren Mittelfeldplatz in ihren Klassen. Weil die Sprünge am Sonntag weniger gut waren und beide keine Crosslauf-Spezialisten sind, reihten sich die beiden Volkholzer am Folgetag vier Plätze weiter hinten ein. „Insge-

samt passte es schon für beide, weil ihnen im Sommer einiges an Training weggebrochen ist“, war Wunderlich nicht unzufrieden.

Ihr Minimalziel, einen Urkundenplatz (erste Sechs), erreichten auch Lukas Wied und Emily Schneider – beide schafften es auch je einmal aufs Podium. Wied, der am Samstag Sechster wurde, spielte seine läuferische Stärke aus und kaxelte beim Höhenmeter-Festival auf der Cross-Strecke noch von Platz 11 auf Platz 3 vor. „Die Runde war schon hart und Lukas brutal stark“, sagt Wunderlich, der in seinem Schützling trotz mäßiger Sprungresultate einen Sieggandidaten sieht: „Was das Springen angeht, war es im Training zuletzt gut. Ich bin überzeugt, dass er da wieder kommt.“

Als Gesamt-Zweite ihrer Altersklasse geht Emily Schneider in den Winter. Ein Ergebnis, mit dem alle

gut leben konnten, denn die Voraussetzungen für die Rückershäuserin waren im Vorfeld nicht optimal.

### **Keine optimalen Vorzeichen**

Zum Einen, weil sie aus den letzten internationalen Wettkämpfen, bei denen andere Regeln gelten, einen kürzeren Ski als möglich mitbrachte – eine kurzfristige Umstellung war ihren Trainern zu heikel. Zum Anderen, weil Schneider Mitte September von einem grippalen Effekt zurückgeworfen worden war. Und, weil die 15-Jährige zuletzt einen Wachstums-Schub hatte, was beim Skisprung in Sachen Fein-Abstimmung problematisch ist.

Dennoch reichte es am Samstag zur drittbesten Sprung- und zweitbesten Laufleistung, was in Summe Platz zwei bedeutete. Beim Cross-Wettkampf kam ein vierter Platz in der Kombinations-Wertung hinzu.